

Gideon Knabben in der Spinnerei: FRACHT oder Die Einheit von Musik und Objekt

Eine Spielkarte in einem Roman veranlasste den Künstler zur Entwicklung von Objekten mit entsprechend redundanten, allerdings möglichst einfachen Formen. Der informatische Grundgedanke im Allgemeinen und Redundanz im Sinne einer verlustsicheren Informationsübermittlung im Besonderen waren Knabben schon seit längerer Zeit ästhetisch erschienen.

Zeichnerische Versuche führten zunächst immer wieder zu Unausgewogenheit.

Der kleine Ausstellungsraum mit den alten Holzdielen und dem Blick auf den Fluss reizte den Künstler, doch hätten Objekte aus seinem Vorrat den Raum wohl „erschlagen“. Daheim fiel der Blick auf ein Reststück Graupappe: 12 cm hoch und 9 cm breit. Daraus entstand die Matrix für die Serie FRACHT: ein neuartiger, selbsttragender Objekttyp, der in 12 Gruppen 91 verschiedene senkrechte Flächenteilungen erlaubt, wovon die Ausstellung 6 Gruppen mit insgesamt 40 Objekten zeigt.

In einem Live-Mitschnitt der Red-Hot-Chili-Peppers stieß Knabben auf eine Interpretation des Songs „Havana Affair“ aus dem ersten, 1976 erschienenen Album „RAMONES“ der gleichnamigen Band, die ihm bis dahin entgangen war. Von so genanntem Punk Rock hatte er nicht derart schöne Melodien erwartet, eher schon die Kritik und die Ironie in den Texten, kaum jedoch einen solch reinen Sinn für Romantik.

Der Künstler hat das Album mit Stimme und E-Bass neu interpretiert.

Objekt und Musik sind ihm eins: Die Musik ist Objekt, da sie über den Zeitraum des Erklingens hinaus gültig sein will, und das Objekt ist Musik, da es aufscheint.

Ergänzend zu den Konzerten zur Vernissage und zur Finissage im Saal der Spinnerei bietet im Ausstellungsraum eine Kopfhörerstation mit einer Tonaufzeichnung von Knabbens RAMONES-Interpretation die Möglichkeit, die Einheit von Musik und Objekt zu erleben.

www.gideon-knabben.de
www.gideons-versionen.de
gideon-knabben@t-online.de